



# VEREINS- MITTEILUNGEN

## 02/2009

FEBRUAR

### INHALT

#### **Brief des Obmannes**

##### **Vereinstermine**

Ordentliche Hauptver-  
sammlung 2009

Vorlage Dr. Kühn 16.03.2009

##### **Montagstreffen**

##### **Neue Mitglieder**

##### **Glückwunsch**

##### **Jahresgabe VÖPh 2008**

##### **Kalendarium**

Auktionen

Veranstaltungen

Vorlagen

Ausstellungen

##### **Einladung Ordentliche Hauptversammlung 2009 mit Tagesordnung**

##### **Vindobona-Rückblick**

H. Stepniczka

Landschaftsausgabe 1945/47

##### **Philatelie Spezial**

Versunkene (Post)Geschichte

J. Gatterer,

Knifflige Philatelie

E. Bernardini,

Nachporto bezahlt der

Absender

H. Tschernatsch,

##### **ARGE Feldpost**

Literaturangebot

##### **Neue Literatur**

Ferchenbauer

Vindobona 2008

WIPA08 – Das Buch zur Aus-  
stellung

##### **Zur Vorlage**

Fritz PUSCHMANN

"DIE ZEITUNG IM

ÖSTERREICHISCHEN

POSTWESEN"

##### **Sponsoreinschaltung**

DEIDER-Auktionen

##### **Postanschrift:**

VINDOBONA  
1181 WIEN, POSTFACH 19  
ÖSTERREICH

Konto Nr:

PSK Kt.Nr.7860700 BLZ 60000

IBAN:AT13600000007860700

Swift-Code: OPSKATWW

gesamter Inhalt:

© bei VINDOBONA

### **Liebe Sammlerfreunde! Liebe VINDOBONA-Mitglieder !**

Mit einer hochinteressanten Vorlage unseres Mitgliedes Dr. Heinrich STEPNICZKA über die bunte Landschafts-Ausgabe hat das Neue Jahr begonnen. Obwohl es sich um ein modernes Sammel-Gebiet handelt (oder vielleicht gerade deswegen?!), was der Kraus-Saal im Cafe Griensteidl bis auf den letzten Platz voll! Ein herzliches Dankeschön an den Vortragenden!

Mit dieser Aussendung erhalten Sie auch die Tagesordnung für die "Ordentliche Hauptversammlung 2009" VINDOBONAs am 16.2.2009; sollten Wünsche zur Ergänzung der TO bestehen, bitten wir um rechtzeitige Einbringung - am einfachsten per e-mail an den Schriftführer oder den Obmann.

Auf drei weitere große Vorlagen vor dem Sommer freuen wir uns schon jetzt – sie werden jeweils rechtzeitig angekündigt.

Am letzten März-Wochenende wird sich VINDOBONA über Einladung der UNIONE FILATELICA LOMBARDA mit insgesamt 8 Rahmen an der MILANEXPO 2009 in Mailand beteiligen, der Vorstand bedankt sich schon jetzt bei den Ausstellern für die Mühe der Vorbereitungsarbeiten. Selbstverständlich wird auch eine Anzahl Vindobonensen nach Mailand reisen, um unseren Club vor Ort zu vertreten. Sollte noch jemand an einer Teilnahme interessiert sein, bitte ich um ehest mögliche Kontaktnahme.

Unser Schriftführer Dr. Herbert KÜHN hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, eine Reise unseres Clubs Ende Oktober 2009 zur Weltausstellung nach ROM zu organisieren; bis jetzt haben sich bereits 25 Teilnehmer vorangemeldet, Details werden wir auf der Hauptversammlung schon mitteilen können.

Wenn also jemand geglaubt hat, nach der WIPA 08 werde es ruhiger werden in der Philatelie, dann hat er sich – siehe obiges Programm - geirrt: eine Reihe interessanter und wichtiger Veranstaltungen liegt vor uns und der Vorstand freut sich schon jetzt auf eine rege Beteiligung!

Zum Abschluss dieser Zeilen ist es mir ein aufrichtiges Bedürfnis, mich im eigenen Namen und namens der gesamten VINDOBONA bei unserem langjährigen "Reise-Marschall" OMR Dr. NAGY Ferenc sehr herzlich für seine Tätigkeit zu bedanken!! Unser Freund Ferry hat aus gesundheitlichen Gründen sein Amt zurückgelegt und wir mussten leider seine Gründe akzeptieren, er wird uns aber weiterhin mit seinem Rat und seiner langjährigen Erfahrung zur Seite stehen!

Ich wünsche uns allen für das kommende Jahr viel Spaß mit unserem Hobby und verbleibe wie immer mit

grüßen Ihr

Dr. Ulrich FERCHENBAUER, Obma

## ***Wichtige Vereinstermine:***

### **EINLADUNG ZUR**

## **"ORDENTLICHEN HAUPTVERSAMMLUNG 2009"**

**am Montag, dem 16. Februar 2009, um 19,00 Uhr**

**im Cafe Griensteidl, Wien 1, Michaelerplatz**

**im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung  
sehen wir eine Vorlage, gestaltet von**

**FRITZ PUSCHMANN**

Die genaue Tagesordnung zur Ordentlichen Hauptversammlung 2009  
entnehmen Sie bitte der Seite 5 dieser Ausgabe der Vereinsmitteilungen!

Eine Einführung zur Vorlage von Fritz Puschmann finden Sie am Ende des Mitteilungsblattes.

## ***Vorankündigung:***

### **VORLAGE**

**DR. HERBERT KÜHN**

## **" DIE ENTWICKLUNG DER STEMPELFORMEN "**

**am Montag, dem 16. März 2009, 19,00 Uhr,  
im Cafe Griensteidl, Wien 1, Michaelerplatz**

## **MONTAGSTREFFEN**

Der Vorstand der VINDOBONA freut sich, Sie bei den **Montagstreffen des Vereins** begrüßen zu dürfen.

Wann? **jeden Montag** ab 19 Uhr  
 Wo? **Cafe „Für Sie“**, Wien 4, Ecke Operngasse – Faulmannngasse  
 Wozu? „die ganze Welt der Philatelie“ – kleine Vorlagen, Erfahrungsaustausch, Handbibliothek, persönliches Kennen lernen und Plaudern u.v.a.m.

Wir bitten Sie, bringen Sie zu diesen Treffen interessante Stücke Ihrer Sammlung mit, um Freude beim Betrachten, Erklären und Diskutieren zu schaffen!

Falls Sie eine Vorlage bei einem Montagstreffen gestalten wollen, wenden Sie sich bitte an Herrn **Mag. Wolfgang Schubert**, Tel. **01-71162/655529** (Büro) oder **01-9563904** (privat), oder **email: wolfgang.schubert@bmvit.gv.at**, der sich um die Organisation bemüht.

**Damen und Gäste sind bei unseren Veranstaltungen selbstverständlich herzlich willkommen!**

## **NEUE MITGLIEDER**

Der Vorstand freut sich mitteilen zu können, dass gemäß Vorstandsbeschluss vom 19.01.2009 Frau

**INGE KENT, Baden bei Wien**

als Mitglied in die VINDOBONA aufgenommen wurde.

Wie freuen uns über ihren Beitritt besonders und begrüßen unser neues Mitglied sehr herzlich in unserer Mitte !

## **GLÜCKWUNSCH**

Den 80iger feiert am	04.02.2009	Bielski Joachim T.
den 75iger feiert am	02.03.2009	OMR Dr. Nagy Ferenc
den 65iger feiert am	11.02.2009	OSR Kotal Herbert
den 60iger feiert am	14.03.2009 29.03.2009	MR Mag. Erdpresser Gerhard Dr. Leitl Christoph
den 50iger feiert am	16.02.2009 13.04.2009	Dr. Homonnay Géza Vojta Michael

**VINDOBONA überbringt recht herzliche Glückwünsche und wünscht "ad multos annos"!**

## **JAHRESGABE 2008 DES VÖPH**

Diesem Mitteilungsblatt liegt die Jahresgabe 2008 des Verbandes Österreichischer Philatelistenvereine, VÖPh, bei: der Postkutschenblock zur WIPA08 auf einer Nostalgiepostkarte.

## **KALENDARIUM**

### **AUKTIONEN:**

**DEIDER, MÜNCHEN**, Nordendstraße 56, D 80801 München  
**44. AUKTION AM 3./4.APRIL 2009**  
 (siehe auch Sponsoreinschaltung Seite 32 !)

### **VERANSTALTUNGEN:**

#### **SEMINAR FÜR MODERNE PHILATELIE, BRIEFMARKEN/POSTGESCHICHTE/PHILATELIE AB 1900**

3. bis 5. April 2009, Landhotel Eichingerbauer, Mondsee  
 unter der Leitung von Dr. Helmut Seebald,  
 Schwabenweg 4, 6912 Hörbranz, E-Mail: [filvgb.45@gmx.at](mailto:filvgb.45@gmx.at),  
 der auch gerne Fragen und Anmeldungen entgegennimmt

#### **7. UNGARISCH-ÖSTERREICHISCHES PHILATELISTENSYMPOSION FÜR POSTGESCHICHTE**

Das traditionelle Symposium wird diesmal vom 21. bis 23. August 2009 in Pinkafeld,  
 Burgenland, stattfinden.  
 Nähere Informationen zu den Unterbringungsmöglichkeiten und dem gesamten Pro-  
 gramm werden demnächst folgen!

### **VORLAGEN DER GESELLSCHAFT FÜR POSTGESCHICHTE, GRAZ**

**Mag. Michael Müller, "Nepal 1880 ff. (Eine Reise in die philatelistische Steinzeit)";**  
 27. Februar 2009, 19 Uhr 30 im Klublokal der Gesellschaft, Glacisstraße 61a, Graz

**Günter Baurecht, "Die Postrouden der deutschsprachigen Postanstalten in Venedig"**  
 17. April 2009, 19 Uhr 30, Parkhotel Graz, Leonhardstraße 8, Graz

### **AUSSTELLUNGEN:**

#### **ALPEN-ADRIA Ausstellung**

**5. – 7. März 2009**

M.O.C. Center, Lilienthalallee 40, München, Deutschland

#### **MARKE + MÜNZE 09**

**27. – 29. März 2009**

Wettbewerbsausstellung Rang I  
 Sporthalle Seiersberg, Schlarweg 7, 8055 Neuseiersberg (bei Graz)

#### **GMUNDEN´09**

**28. – 30. August 2009**

mit internationaler Briefmarkenbörse  
 Gmunden, Toscana-Congress

*Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir für alle angeführten Termine und Programme keine Gewähr übernehmen können.*



## EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN HAUPTVERSAMMLUNG 2009

"Die Hauptversammlung findet jährlich einmal in der Zeit zwischen dem 1. Jänner und dem 31. Mai statt und muss wenigstens zwei Wochen vorher unter Bekanntgabe der Tagesordnung einberufen werden, damit Anträge zur Tagesordnung noch 3 Tage vor der Hauptversammlung schriftlich, mittels Telefax oder per e-mail eingebracht werden können." – so sieht es der § 9 der rechtsgültigen Satzungen VINDOBONAS vor.

Es ergeht daher fristgerecht die Einladung zur

**"Ordentlichen Hauptversammlung"**  
**am Montag, dem 26. Februar 2006, um 19,00 Uhr**  
**im Cafe Griensteidl, Wien 1, Michaelerplatz**

Die vom Vorstand vorgesehene *Tagesordnung* lautet:

1. Begrüßung
2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letztjährigen Hauptversammlung und eingebrachter Anträge zur Tagesordnung
3. Tätigkeitsbericht des Obmannes
4. Bericht des Kassiers
5. Bericht der Rechnungsprüfer und deren Antrag auf Entlastung des Vorstandes
6. Entlastung des Vorstandes
7. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages:  
vom Vorstand wird der Mitgliedsbeitrag von € 60,00 unverändert auch für 2009 vorgeschlagen
8. Allfälliges

Allfällige Anträge bringen Sie bitte schriftlich bis längstens 3 Tage vor der Hauptversammlung unter der Anschrift "VINDOBONA, A 1181 Wien, Postfach 19" ein.

Die "Ordentliche Hauptversammlung" ist bei Anwesenheit von mindestens 50 % der Mitglieder beschlussfähig, ist die Beschlussfähigkeit zu Beginn nicht gegeben, ist diese nach 30 Minuten ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Mitglieder jedenfalls gegeben.

**Um eine verlässliche und zahlreiche Teilnahme ersucht der Vorstand und bedankt sich im Voraus für Ihr Interesse.**

Wien, am 26.01.2009

Dr. Ulrich Ferchenbauer, Obmann



# VINDOBONA-RÜCKBLICK

Vorlage am 19.Jänner 2009 im Cafe Griensteidl:

## Dr. Heinrich Stepniczka: „Österreich - Die Landschaftsausgabe 1945/47 und ihre Folgeausgaben“

Der Tradition der letzten Jahre folgend stand im Jänner wieder eine große Vorlage über neuere Philatelie auf dem Programm. Dr. Heinrich Stepniczka führte das staunende Publikum mit seinen Ausführungen und seinen Bildern zur ersten in ganz Österreich gültigen Dauerserie beeindruckend in die Welt der Philatelie nach dem 2. Weltkrieg ein. Den ersten Markenentwürfen und zahlreichen seltenen Druck- und Farbproben folgten Details zur Herstellung mit vielen dekorativen Abarten aus den Bereichen Druck, Papier und Zählung.

Im Abschnitt über die Verwendung dieser Marken wurde neben seltenen Frankaturen der Briefpost besonders ihrem Einsatz auf Formularen und Postscheinen breiter Raum gegeben. Die Vielfalt der Verwendungsmöglichkeiten, dokumentiert an erstklassigen Beispielen, hat das Auditorium überrascht und fasziniert.



So interessant kann die Philatelie der 2. Republik sein!

Über 40 Besucher, Mitglieder und Gäste, haben ihr Kommen wahrlich nicht bereut!

Dem engagierten Vortragenden nochmals ein herzliches Dankeschön!

H.K.





**Ein kleiner Bilderreigen vom Vorlagenabend im Cafe Griensteidl:**



*Ein voller Saal,  
das Auditorium wartet auf die Vorlage,*



*Zwei Große, die nicht nur Klassik sammeln ...*



*auch Klassiksammler warten gespannt*



*aber auch die Damen unterhalten sich prächtig*



*Der Obmann bedankt sich für die großartige Vorlage*



*Was wird hier diskutiert?*

## PHILATELIE SPEZIAL:

### Versunkene (Post)geschichte

#### JOACHIM GATTERER, WIEN

Eine Ansichtskarte im Stile des ausklingenden 19. Jahrhunderts („Gruss aus“ Karte), eine „gewöhnliche“ Frankatur mit 5 Filler, entwertet in Orșova und ein Ankunftsstempel von Pozsony sind der Ausgangspunkt für einen kleinen Ausflug in die österreich-ungarische Militär- und Postgeschichte.



Die Ansichtskarte stammt von Ada Kaleh. Es handelt sich um einen Ort, eigentlich um eine Insel, auf dem einen Ufer der Donau war Orșova auf dem anderen Ufer Tekija. Und ihre Geschichte ist typisch für die Grenze zwischen Morgen- und Abendland während der Jahrhunderte.



1689 erkannte ein österreichischer General die strategische Bedeutung dieser Insel. Die Folge war der Bau einer Festung nach dem letzten Stand der Fortifikationstechnik. Sie beherbergte eine Garnison mit 400 Soldaten. Immer wieder wechselte dann dieser kaum 1,5 Kilometer lange und 300 Meter breite Streifen, obwohl er von den Höhen der umliegenden Ufern eingesehen werden konnte, seine Besitzer:

- 1691: Imre Tököly, der die Herrschaft in Siebenbürgen anstrebte, erobert mit Hilfe der Türken die Insel.
- 1692: Die Österreicher erobern die Festung zurück.
- 1699: Nach dem Frieden von Karlowitz kommt sie unter türkische Herrschaft.
- 1716:: Zweiter österreichisch-türkischer Krieg. Graf Mercy wird von Prinz Eugen von Savoyen beauftragt, die Insel weiter zu befestigen.
- 1737: Der dritte österreichisch-türkische Krieg beginnt, der Ausbau ist jedoch noch nicht abgeschlossen.
- 1738: Die Osmanen erobern Orsova und beschießen die von den Österreichern verteidigte Insel. Am 15. August muss nach viermonatiger Belagerung der Kommandant, Oberst Kehrenberg, kapitulieren.
- 1739: Friede von Belgrad: Orşova und Ada Kaleh werden türkisch.
- 1789: Im vierten österreichisch-türkischen Krieg belagern nun die Österreicher die Insel, die türkische Besatzung muss nun ihrerseits kapitulieren. Im Friedensvertrag von 1791 wird Orşova österreichisch, die Insel bleibt jedoch türkisch.  
Dann wurde es um die Insel relativ friedlich. Im türkisch-russischen Krieg wurde sie zum letzten mal erobert, und zwar von den Russen. In den Jahren 1848 - 1849 beherbergte sie gelegentlich die Führer der ungarischen Revolution.
- 1878: Im Frieden von Berlin verlor die Türkei weite Gebiete auf dem Balken, Ada Kaleh verblieb jedoch im Besitz des Sultans, da man auf sie „vergessen“ hatte.

Die Bewohner hatten eine eigene Verwaltung, genossen Steuer- und Zollfreiheit (was dem Schmuggel Tür und Tor öffnete) und waren vom Wehrdienst befreit. Und sie blieben Moslems. Die Leute ernährten sich vom Fischfang und vom Landbau, sie lebten ihr gewohntes orientalisches Leben. Dies war aber auch der Grund, dass diese Enklave für den Tourismus interessant wurde. Ada Kaleh wurde ein attraktives Ausflugsziel, besonders nach der Errichtung einer Landestelle für Dampfer. Die Besucher kauften Andenken, Süßigkeiten und Tabakwaren, die auf der Insel hergestellt wurden und genossen den „orientalischen Flair“ im Bazar und in den kleinen Kaffeehäusern. Weiters war Ada Kaleh auch für seine Rosenzucht und die daraus gewonnenen Produkte (Rosenöl und Parfüm) berühmt.

Am 12. Mai 1913 war dann die nächste politische Änderung angesagt: Österreich-Ungarn annektierte die Insel, die ab nun von Ungarn verwaltet wurde. 1923, nach dem Zerfall der Donaumonarchie schlossen sich die Bewohner freiwillig Rumänien an. Und die Rumänen beendeten bald die Privilegien von Ada Kaleh.

Rumänien und Jugoslawien beschlossen nach dem Zweiten Weltkrieg, der Donau im Eisernen Tor die Zähne zu ziehen. Der Fluss wurde reguliert und ein großer Damm und ein Kraftwerk gebaut. Die gestaute Donau überflutete eine Reihe von Dörfern, darunter auch die Insel Ada Kaleh. Die Bewohner wollte man umsiedeln, aber daraus wurde letztendlich nichts.

Und mit der Insel versank auch im wahrsten Sinn des Wortes ihre Geschichte. Geblieben sind Ansichtskarten, einige davon tragen einen (nicht häufigen) Formationsstempel aus der Österreicherzeit.

### **K. u. k. Besatzungsdetachmentkommando der Insel Ada-Kaleh.**

(Auf der eingangs abgebildeten Karte ist auch eine geänderte Schreibweise ersichtlich)



Der Bazar von Ada Kaleh während der „Blütezeit“ des Tourismus.



Die Insel, bevor sie in der gestauten Donau versank.

Literatur:

Arge Feld- und Zensurpost 1914 - 1918, Rundbrief Nr. 72 (2003), Auszug aus einem Artikel der Arge Rumänien von Horst Scherrer, Norderstedt

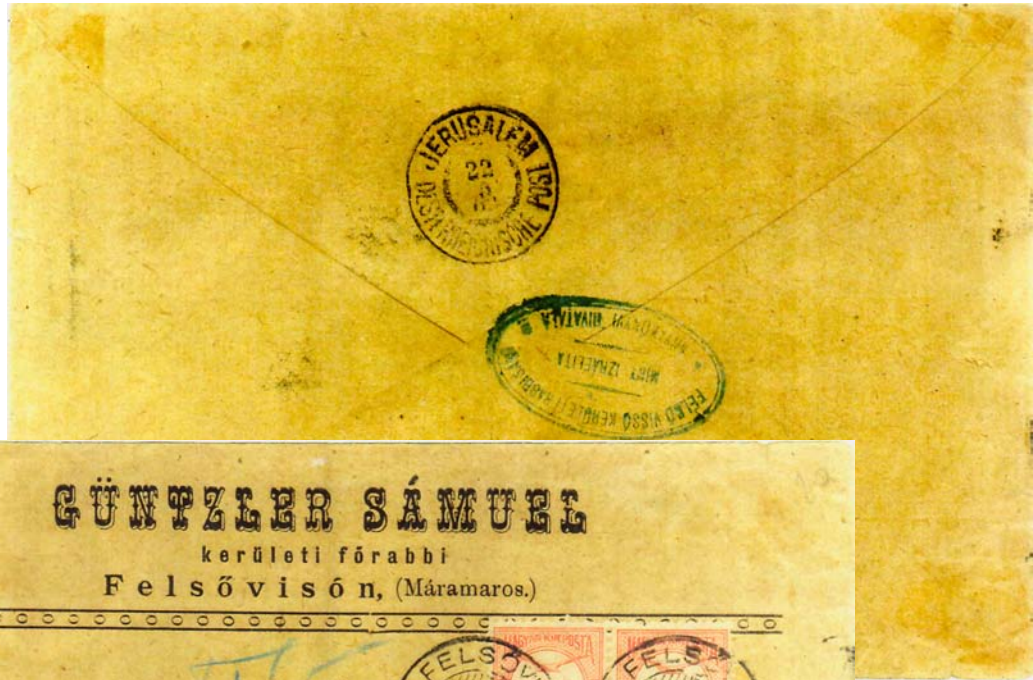
Dama, Joh.: „Ada-Kaleh. Der Zauber einer verschwundenen Insel“. Südostdeutsche Vierteljahresblätter, 2/1989, München, S. 137 - 141.



**KNIFFLIGE PHILATELIE:**

**Ernst  
Bernardini,  
Wien**

**EIN  
LEVANTE –  
TAX-BRIEF:**



1. Der Absender hat erkannt, dass der Brief Übergewicht hat, geht aber irrig davon aus, dass für Briefe in die österr. Levante Inlandsgebühren gelten. Daher frankiert er mit 2 x 10 Filler als Inlandsporto.

2. Das ungarische Aufgabepostamt erkennt, dass auf das Auslandsporto (1. Gewichtsstufe) 5 Filler fehlen, übersieht aber das Übergewicht (Anm. hiezu: 1 Gewichtsstufe im Inland 20 Gramm, im Ausland 15 Gramm. Der Brief mag geringfügig mehr als 15 Gramm gewogen haben). Daher Taxansatz "5".

3. Das Abgabepostamt in Jerusalem erkennt beide Fehler. Auf die 1. Gewichtsstufe fehlen 5 (Filler = Centimes), die 2. Gewichtstufe 25 (Filler = Centimes) fehlt zur Gänze. Das Fehlporto von 30 (f = cts) ist verdoppelt einzuheben wie folgt: 5 (f = cts) = 10 Para, verdoppelt 20 Para. Weiters ist eine Gewichtsstufe von 25 (f = cts) ist 1 Piaster, verdoppelt 2 Piaster einzuheben. Die Nachgebühr von 20 Piaster 20 Para ist - richtig - geklebt.

Aus dem Berechnungsvorgang ergibt sich die Diskrepanz in der Relation der türkischen Währung zu der in der UPU geltenden französischen Währung, der sich Österreich und Ungarn (als 2 separate Postverwaltungen) ab 1.1.1900 angeschlossen haben.

Dies wird durch die ab 1.1.1900 geltenden österr. Levantemarken deutlich illustriert:

Nr. 32: 5 h = 10 Para grün; einfache Auslandsdrucksache; Verhältnis 1:2;

Nr. 33: 10 h = 20 Para rot; Auslandskarte; Verhältnis 1:2;

Nr. 34: 25 h = 1 Piaster (= 40 Para) blau; einfacher Auslandsbrief; Verhältnis 5:8.



Ab Mai 1903 wurden Freimarken für die österreichische Levante in französischer Währung herausgegeben, die offiziell für die österreichischen Postämter auf Kreta (Candia, Canea und Rettimo) bestimmt waren, doch von allen österreichischen Postämtern in der Levante geführt wurden. Allerdings wurden sie außerhalb von Kreta nur auf ausdrückliches Verlangen der Postkunden verkauft. Die Tarifgestaltung mit diesen Marken, bei denen 100 Centimes einen Franc repräsentierten, entsprach jener der UPU (einfache Auslandsdrucksache 5 Centimes, grüne Marke; Auslandspostkarte 10 Centimes, rote Marke und einfacher Auslandsbrief 25 Centimes, blaue Marke) und war durchwegs günstiger als jene in der Piasterwährung. Diese Marken in französischer Währung waren als Gegengewicht gegen die starke französische Konkurrenz in der Levante gedacht.

## FRANCO-DEFEKTMELDUNGEN:

### Aus Richenburg:


Für nachfolgende recommandirte Briefe wurde bei dem Aufgäbe-Postamte an Franco zu wenig entrichtet:

Stück	Adresse	Aufgabeort, Beschreibung des Siegels und Name des allenfalls bekannten Absenders	Gewicht	Einge- hobener		Einzu- hebender		Zu wenig eingehoben		Grund der vorgenommenen Rectifizierung
				K	h	K	h	K	h	
1	Gemeindeamt Lhota	H. K. Hohenmuth Hohenmuth								
1	Gemeindeamt Peralec									
1	Gemeindeamt Sluboko									
1	Gemeindeamt Mirelin									
1	Gemeindeamt Krovetic									
				Summe			5			

K. K. Postamt  
86.

Richenburg  
15  
15

18/15  
Roh



Es geht um 5 Briefe der BH Hohenmuth an 5 Gemeindeämter. Das Manko betrug bei jedem Brief 1 K. Für mich unerklärlich. Im Jahre 1915 gab es 2 Gewichtsstufen für Inlandsbriefe, 10 h bis 20 Gramm und 20 h über 20 Gramm bis 250 Gramm. Möglich sind noch: 25 h Reko-Gebühr, 25 h Rückschein-Gebühr und 30 h für Expressbeförderung. Das wäre an sich insgesamt 1 Krone. Die Angabe des Absenders deutet jedoch darauf hin, dass es sich um Amtsschreiben gehandelt hat. Die Gemeindeämter hatten keine generelle Portofreiheit, sondern nur in gewissen Belangen. Daher dürften diese 5 Amtsbriefe für die Gemeindeämter portopflichtig gewesen sein. Es war das Briefporto einzuheben, jedoch ohne Zutaxe. Nicht einzuheben war die Reko- und die RS-Gebühr. Und die Expressgebühr war von vornherein auch vom amtlichen Absender mit Freimarken zu kleben, widrigenfalls die Expressbeförderung eben unterblieb. Auf keinen Fall konnte die Expressgebühr auf die Empfänger überwält werden. Fazit: Der einzuhebende Betrag von 1 K pro Brief ist nicht nachvollziehbar.





## NACHPORTO BEZAHLT DER ABSENDER

### Besondere Manipulation eines Amtsbriefes

HEIMO TSCHERNATSCH, FOHNSDORF

Eine für uns in der heutigen Zeit wohl ungewöhnliche Vorgangsweise bei der Übernahme eines mit Nachporto versehenen Fernbriefes von Dimbach nach Perg zeigt der unter Abbildung 1 präsentierte Beleg.



Abb. 1: Anschriftseite (Vorderseite) des Amtsbriefes mit **10-g-Trachtenvierblock** aus der rechten oberen Bogenecke, mit **Stempeln**, **handschriftlichen Vermerken** und **Unterschrift eines BH-Beamten** vom 2.III.1949.

Der Inlandsfernbrief der 2. Gewichtsstufe war mit einem Viererblock der 10-g-Trachtensatzmarke, Ausgabe 1948/52 vergibt und mit dem Segmentstempel des Postamtes DIMBACH bei GREIN entwertet worden. Ein mit Blaustift erfolgter handschriftlicher Taxvermerk „T 60“ lässt einerseits folgern, dass der falsch frankierte Brief bei der Aufgabe in einen Postkasten eingeworfen wurde und andererseits durch den Briefzusteller vom Empfänger 60 Groschen Nachporto eingehoben werden sollten. Da es sich um keinen Standardbrief bis 20 Gramm sondern um einen schwereren handelte, hätten allerdings 70 statt 40 Groschen geklebt gehört. Für den um 30 Groschen zu wenig freigegebenen Beleg war laut Gebührenordnung ab 1.9.1947 der doppelte Fehlbetrag (Mindestnachgebühr 20 Groschen) zu bezahlen, was durch die geklebten Portomarken leicht nachzuvollziehen ist.

Der handschriftliche Blaustiftvermerk „T 60“ bedeutet aber auch, dass die fehlende Gebühr vom Empfänger einzuheben gewesen wäre.

Dieser war die Bezirkshauptmannschaft Perg, wie wir aus der Anschrift erfahren können, die sich allerdings dem ersten Anschein nach nicht an die „Spielregeln“ der Post hielt. Denn wie war es möglich, den Briefinhalt aus dem Kuvert zu nehmen und die leere Briefhülle mit dem Vermerk „**wegen Porto nicht angenommen**“ an den Absender zurückzusenden!?

Hier hat sich wohl der Briefträger von der Obrigkeit umstimmen und den Brief abnehmen lassen. Erst dies ermöglichte den Einblick in den Inhalt des Schreibens ohne Erstattung der notwendigen Nachgebühr.



Im § 61 der Dienstanweisung für die Zusteller bei den Postämtern, Absatz 1, erfahren wir, dass „**vor der Ausfolgung eines Gegenstandes (Sendung, Geldbetrag, Forderungsurkunde, Abschnitte der Auftragskarte, Empfangsbestätigung zu einem Sammelpostauftrage, Benachrichtigung, Bezugsschein) der Empfänger dem Zusteller die nach der Lage des Falles darauf lastenden Beträge, und zwar: Postgebühren einschließlich der Zustellgebühr, sonstige Gebühren, Auslagen, die Nachnahme, den Forderungsbetrag zu zahlen hat**“. Ferner ist im Absatz 6 zu lesen, dass „**bei Ablehnung der Zahlung, der Zusteller den Gegenstand zum Postamt zurückzubringen und das Nähere zu melden hat**“. Nach Sicht dieser Dinge wäre der Zusteller eigentlich falsch vorgegangen. Doch wir wären nicht in Österreich, wenn es nicht für Ämter und Behörden (Bund, Land, Bezirk und Gemeinden) andere Bestimmungen gegeben hätte als für die Allgemeinheit. Und so war es auch.

Im § 62 derselben Dienstanweisung ist über die Gebührentrichtung durch die Dienststellen des Bundes, der Länder, der Bezirke und der Gemeinden zu lesen. Dort steht Folgendes: „**1. Auch den Dienststellen werden die für sie bestimmten, mit Postgebühren belasteten Sendungen nur gegen Entrichtung der Gebühren ausgefolgt. 2. Falls es sich jedoch um Briefe und Postkarten handelt und die empfangende Dienststelle findet, dass die Entrichtung der Gebühr zu Unrecht auf sie überwältzt wurde, wird ihr die entrichtete Gebühr zurückerstattet, wenn sie der Post den Absender bekanntgibt und den Briefumschlag oder die Postkarte zurückstellt. Die Post zieht in diesem Falle den postordnungsmäßigen Nachgebührenbetrag vom Absender ein**“.

So dürfte es sich beim hier bearbeiteten Beleg zugetragen haben. Die beiden rechteckigen, violetten Stempel „**ZURÜCK nach**“ und „**T Groschen einheben**“ ließen das entleerte Kuvert zum Einheben der Taxe an das Gemeindeamt Dimbach zurückwandern, nachdem es dafür auf der BH umgestaltet worden war (Verklebung mit blauem Papierstreifen, Anbringung des violetten Anschriftstempels „An das Gemeindeamt Dimbach“).

Am Postamt Dimbach bei Grein erhielt der Brief ein Pärchen mit Farbrandstreifen und einen Einzelwert der 20-g-Portomarken, Ausgabe 1947, aufgeklebt und wurde mit zwei für die damalige Zeit charakteristischen Segmentstempeln entwertet (Abb. 2).



Abb. 2: Rückseite des Briefes mit **ergänzter Rückadresse**, mit **60 Groschen Nachporto** (= senkrechttes Paar mit **Farbrandstreifen** und Einzelwert) und **entsprechenden Segmentstempeln** des Postamtes DIMBACH bei GREIN vom 5.III.1949.

Die Reaktion der mit dem retournierten Brief befassten Personen am Gemeindeamt Dimbach ist leider nicht bekannt. Doch werden sie ob der Vorgangsweise der Beamten in der BH Perg bestimmt erstaunt gewesen sein und das Nachporto „mit Begeisterung“ bezahlt haben.

## **ARGE Feldpost Österreich – Ungarn**

Die ARGE Feldpost Österreich – Ungarn, der unsere Mitglieder **Herbert Robisch** als Präsident, TR DI DDr. **Joachim Gatterer** als Vizepräsident und Dr. **Helmut Kobelbauer** als Bibliotheksverantwortlicher in führender Stellung dem Vorstand angehören, ist auch im publizistischen Bereich äußerst rege und erfolgreich tätig.

So werden nicht nur ausgezeichnet aufgemachte Rundbriefe (deren 95igster im Dezember 2008 erschienen ist!) herausgebracht, sondern sehr interessante, für den entsprechenden Sammler unverzichtbare Literatur aufgelegt. So möchten wir Ihnen heute die drei letzten Publikationen kurz in Rezensionsauszügen vorstellen, wobei auch frühere Publikationen auf Anfrage erwerbbar sind.

### **„25 Jahre Österreichische ARGE Feld- und Zensurpost 1914/18.**

**Beiträge zur österreichischen Militär-Philatelie".** Mödling und Wien, 2008,

*" ..... bis zum Artikel über die Anfragekarten an das Rote Kreuz unseres jetzigen Präsidenten zeigen wir in 15 Beiträgen, was im Rahmen der Militär-, Feld- und Zensurpost an philatelistischen Kostbarkeiten schlummert und wie eng verwoben oft politische, militärische und zivilisatorische Ereignisse und Entwicklungen sind. ... es gibt eine Serie farbprächtiger Abbildungen von Belegen, die Auge und Herz erfreuen.*

*Es wäre insgesamt ungerecht, einzelne Beiträge hervorzuheben .... aber auf den Originalbeitrag zur montenegrinischen Post in Bordeaux 1916 von Dr. Hermann Dietz muss ich einfach hinweisen - das ist die Frucht einer langjährigen, geduldigen Beschäftigung und Wissensanhäufung und ist wahrlich reife Philatelie in relativ unauffälliger Gestalt.*

*Auf etwa 200 Seiten und durchgehend in Farbe zeigt unsere Arge, dass sie sich in den 25 Jahren seit ihrer Gründung 1983 vielfältig weiterentwickelt hat. ....".*

Preis € 15.- zuzüglich Porto

### **Karl Kalis/Alfred Kohl**

#### **Die Feldpost der k.u.k. Kriegsmarine im 1. Weltkrieg 1914/18, Band II**

*"Der zweite und vorerst abschließende 2. Band der Marine-Feldpost im 1. Weltkrieg umfasst nunmehr alle bisher noch offenen Kapitel. Behandelt werden die U-Boot-Suchflottille, die Lagunenflottille, die angemieteten Dampfer in der Adria, die Einsätze am Gardasee, Skutarisee, Ochridsee und Bodensee. Ein großes Kapitel stellt die Donauflottille und die Dienststellen im Schwarzen Meer dar. Abschließend wird noch die Bug- und Weichselflottille beschrieben.*

*Dieses Buch ist im wahrsten Sinne des Wortes Handbuch und Katalog, ..... Im Gegensatz zum ersten Band ist dieser farbig reich bebildert und verschafft so dem Betrachter einen entsprechenden Überblick über das vorhandene philatelistische Material. ....*

*Kurzum, für jeden, der sich auch nur am Rande mit der Kriegsmarine beschäftigt, ist dieses Buch zu empfehlen und sollte in keiner philatelistischen Bibliothek fehlen."*

Preis € 95.- zuzüglich Porto

### **Oskar Schilling**

#### **Zivilpost-Zensur in Österreich - Ungarn 1914 – 1918, Handbuch und Katalog**

##### **3. erweiterte Ausgabe des Handbuches von Horst Thielk**

*"Oskar Schilling, ein exzellenter Kenner der Materie, hat die schwierige Aufgabe übernommen, die Arbeit unseres viel zu früh verstorbenen Sammlerfreundes Horst Thielk fortzusetzen. Er hat nicht nur neue Stempel, neue Datumsangaben und neue Erkenntnisse aufgenommen, er hat auch eine neue Gliederung eingeführt, die es dem Sammler leichter machen soll, Stempel aufzufinden. Die wichtigsten Kapitel sind:*

- *Grundsätzliches über die Postüberwachung*
- *Informationen über die einzelnen Länder und besetzten Gebiete*
- *Katalog*

*Ergänzt sind die einzelnen Kapitel mit vielen durchwegs farbigen Abbildungen von Belegen. Der Katalogteil ist neu organisiert. ...."*

Preis € 95.- zuzüglich Porto

#### **Interessenten wenden sich bitte für Bestellungen an**

Herbert Robisch, 2340 Mödling, Managettgasse 10/I, e-mail: [herbert.robisch@orf.at](mailto:herbert.robisch@orf.at)



# NEUERSCHEINUNGEN - LITERATUR

## FERCHENBAUER



Die **siebte Auflage des Ferchenbauer Handbuches und Spezialkataloges** in vier Bänden ist erschienen. In völliger Neubearbeitung wird auf ca. 3000 Seiten die Philatelie der Monarchie samt Gebieten beschrieben und in unzähligen Farbabbildungen und Preisnotierungen dargestellt. Der Normalpreis beträgt € 245.-, **VINDOBONA-Mitglieder** erhalten das Werk um € 220.-.

Das Werk kann auch persönlich beim Autor abgeholt werden, in diesem Fall bittet der Autor um telefonische Terminvereinbarung unter 0043/1/4069153 oder 0043/676/4306095. Auch die Zusendung innerhalb Österreichs ist bei zusätzlichen Kosten von € 10.- für die Versandkosten möglich. Bei Auslandsversendungen kommen die jeweiligen länderabhängigen Versandkosten zusätzlich zur Verrechnung.

Bestellungen können auch schriftlich gemacht werden: Dr. Ulrich Ferchenbauer, Postfach 19, A 1181 Wien, oder per E-Mail: [ferchenbauer@chello.at](mailto:ferchenbauer@chello.at)

## VINDOBONA 2008

Die heuer zu begehenden runden **Jubiläen der Ausgaben 1858, 1883 und 1908** werden in 22 verschiedenen Beiträgen aus der Feder von Vereinsmitgliedern gewürdigt.

Diese Beiträge geben neue Forschungserkenntnisse wieder und behandeln interessante Themen zu den einzelnen Ausgaben auf ca. 215 Seiten.

Jedes VINDOBONA Mitglied erhält ein Exemplar gratis, darüber hinaus ist es zum Preis von € 20.- erhältlich. Wenden Sie sich bitte bei Interesse an ein Vorstandsmitglied oder schreiben Sie an die Vereinsanschrift!



## WIPA08 – DAS BUCH ZUR AUSSTELLUNG

Auch dieses Buch, das auf mehr als 270 Seiten Themen zur Geschichte der WIPA, zu Wien und zur Philatelie mit Österreichbezug, von namhaften Autoren verfasst, behandelt, ist zu empfehlen. Der Bogen der Philatelie spannt sich von der Vorphilatelie über die Klassik, die erste Republik bis in die Zeit der zweiten Republik.

Das **BUCH ZUR AUSSTELLUNG** enthält weiters einen **Buntdruck des „Postkutschenblockes“**, der zur WIPA als Gemeinschaftsausgabe Österreich – Tschechien verausgabt wurde. Der Buntdruck ist ausschließlich als Beigabe zum Buch erhältlich und weist wie dieses eine streng limitierte, nummerierte **Auflage von 5000** Stück auf. Preis 20.- €. Bezug: Verband Österr. Philatelistenvereine, Getreidemarkt 1, 1060 WIEN; Tel.: 01 587 64 69; e-mail: [office.voeph@voeph.at](mailto:office.voeph@voeph.at)





# FRITZ PUSCHMANN

## " DIE ZEITUNG IM ÖSTERREICHISCHEN POSTWESEN "

**Vorlage am Montag, dem 16. Februar 2009, 19,00 Uhr,  
im Cafe Griensteidl, Wien 1, Michaelerplatz**

Durch die Gründung der ersten Postroute von den Niederlanden nach Italien durch Kaiser Maximilian I. kam es nicht nur zur stafettenartigen Beförderung von Regierungssachen und Privatbriefen, sondern auch durch die Möglichkeit des Pferdewechsels entlang der Postkurse zu einer erhöhten Reisetätigkeit sowie zu einer raschen Verbreitung von Nachrichten aus der Ferne - einem frühen Zeitungswesen.

Eines der gewinnbringenden Geschäfte der österreichischen Hofpostmeister war das Sammeln der regelmäßig ankommenden Neuigkeiten und das Verfassen handschriftlicher Zeitungen für besondere Nachrichten-Kunden. Dieser briefartige Nachrichtenhandel blieb bis weit ins 17. Jahrhundert erhalten, da eine Zensur dieser Zeitungsbriefe nur schwer möglich war und die Postmeister ihre "Post" gratis beförderten.

Die ersten gedruckten Zeitungen in unserem Sinn entstanden zu Beginn des 17. Jahrhunderts und wie die Namen dieser "Ordinari - oder Postzeitungen" verraten, hatten auch bei ihrer Gründung die Postmeister ihre Interessen im Spiel.

Regelmäßig erscheinende Postzeitungen, die mit Neuigkeiten, die durch Postläufe einlangten, versorgt wurden, lassen sich in Wien auf das Jahr 1615 zurückführen, in welchem Kaiser Mathias einem Gregor Gelbhaar die Genehmigung erteilte, die "einlangenden wöchentlichen ordinari und extraordinari Zeitungen und was desselben anhängig" nachzudrucken.

Tatsächlich war es der Wiener Buchdrucker Mathäus Fornica, der ab 1621 die "Ordinari Zeitung" mit Nachrichten aus dem Deutschen Reich und dem weiteren Ausland jeden Freitag herausbrachte. Bereits 1622 folgte die "Ordinari Postzeitung" mit Neuigkeiten aus örtlichen, regionalen und kirchlichem Bereich, die jeden Mittwoch erschien. Der Nachfolger und Schwiegersohn Fornicas Matthäus Cosmerovius änderte die Titel dieser Zeitungen 1644 auf "Ordinari Reichszeitung" und "Extraordinari Mittwochs Postzeitung".

1671 gab Johann Baptist Hacque den "Corriere ordinario" in italienischer Sprache heraus. 1702 erhielt Johann Paul Sedlmayer eine Konzession und es entstand der dem kaiserlichen Hofe nahe stehende "Posttägliche Mercurius". Mit 8. August 1703 erschien die erste Nummer der Zeitung "Wienerisches Diarium", für die Johann Baptist Schönwetter die Bewilligung erhalten hatte. 1715 erwarb Schönwetter die Cosmerovius-Buchdruckereien. In der Folge setzte sich das Wienerische Diarium durch und die anderen Zeitungen stellten ihr Erscheinen ein. Ab 1722 wurde das Diarium bei Johann Peter von Ghelen gedruckt und erschien zweimal pro Woche. 1780 änderte sie ihren Titel in "Wiener Zeitung", die noch heute als amtliche "Wiener Zeitung" erscheint.

Nach dieser Einleitung will ich auf die Gliederung der Vorlage eingehen.

- 1) Frühe Drucke, handschriftliche Zeitungen, frühe gedruckte Zeitungen
- 2) Die Zeitungsbestellung durch die Post, Zensur der Zeitungen und ihrer Leser
- 3) Das Zeitungsstempelwesen 1789-1791 und 1803-1848
- 4) Die Revolution 1848/49 und ihre Einfluss auf das Zeitungswesen
- 5) Die Änderungen im Zeitungs-Postwesen mit 1.1.1851
- 6) Das Zeitungsstempelwesen 1849-1900

Ich bin mir bewusst, dass dieses umfangreiche Thema in der zur Verfügung stehenden Zeit nur oberflächlich behandelt werden kann. Einzelne Kapitel des österreichischen Postzeitungswesens werden in nächster Zeit bei den sogenannten "Kleinen Vorlagen" ausführlich behandelt werden.



N U M. 101.  
**L CORRIERE ORDINARIO.**

VIENNA 20. Decembre. 1685.

M A D R I D 15. Novembre.

**S**l trovano, Dio mercè, queste Maestà con ottima salute nel Ritiro. Il giorno di S. Martino, doppo 5 Mesi, che si tratteneva in questa Corte, fece l'Ambasciatore Straordinario di Genova la sua publica entrata, e fu all'udienza del Rè, à cui rese grazie per le assistenze date alla sua Republica nelle di lei maggiori emergenze. Da Navarra si è havuto avviso, che una grossa partita di Francesi entrata improvvisamente in quel Regno habbia levati da quello più di mille Capì di battaglia.

R O M A 1. Decembre.

Appena giunto N. Signor all'abitazione di S. Pietro, assalito dalle solite sue flussioni si è posto in letto, con probabile apparenza però di liberarsene in breve. Intanto hà sospese le udienze; nè si crede, che sarà Lunedì Concistoro; Peraltro conoscendosi da molti segni quasi evidenti, che la promozione possa venire alla luce fra pochi giorni, hà ordinato il Cardinale Altieri due Mazze con altre bellissime argenterie, per donare a' Promossi, dicendosi, che seguirà di tutti li 28 Capelli, che vacano, con soddisfazione totale di tutt' i Principi, per maggiormente animare i loro cuori ad avviarsi tanto più contra il Turco Nemico. Resta perciò impaziente la Corte nell'aspettativa dell'esito; godendo ella nel mentre di sentire la buona corrispondenza, che ora passa trà S. Santità, e l'Christianissimo, à causa della conversione di tanti Eretici, del che si faranno in breve publiche Feste di gioia, col canto del Te Deum; e si è poi pubblicato in istampa l'Editto, con cui dal Christianissimo vien proibito nel suo Regno l'esercizio della Setta di Calvino; e si crede, che da questi Ministri Francesi nel giorno di Santa Lucia si faranno publiche dimostrazioni à S. Gio. Laterano; e successivamente nelle Chiese dalla Trinità de' Monti, e di S. Luigi. Lunedì, confermata la morte del Cardinale Grimaldi seguita nella sua Chiesa di Aix in Francia, gli furono fatte l'Essequie in Propaganda Fide. Questo Eminentissimo è l'ultima Creatura, che restava della gloriosa memoria di Urbano Ottavo; è Lunedì notte passò finalmente à miglior Vita il Principe Matteo Barbarino del sudetto Pontefice Nipote in età di 55 anni doppo una lunga infermità; il di cui Corpo fu il seguente Mercordì esposto in Terra nella Chiesa delle Stimmate vestito del Sacco di quella Compagnia, con due soli Torci, à piedi scalfi, e mattoni sotto il Capo. Vi fu gran concorso di Popolo, e distribuzione di molta cera; portato poi la sera nella Cappella della Casa Barbarina in Chiesa di S. Andrea della Valle ad esser sepolito. Nel suo Testamento hà costituita la Primogenitura de' Principati, che riteneva, nel Sig. D. Urbano suo Secondogenito; stante che il Signor D. Francesco suo Primogenito havendo molti Beni Ecclesiastici, & indole corrispondente, pensa di avanzar le sue fortune per la sua bontà di Vita, & abilità nello stato Clericale. Hà lasciati molti Legati Pii alla sua Confraternità, & à suoi Domestici, & ad altri; & Esecutori Testamentarii l'Eminentissimo suo Fratello, Monsig. Albani, e l'Marchese Fabrizio Nani. Con le ultime di Spagna è venuta la nomina di quel Rè al Cardinalato in persona di Monsig. Vescovo di Malega Figlio natura.

le del fu Filippo IV. di glor. mem. Da Civitavecchia sono partite verso Napoli le Galee di quella Squadra, & altre del Rè Cattolico procedenti da Genova; e Sabato passò per quà Corriero, che andava da Venezia in Otranto, per portarsi à trovare in Grecia il Principe di Brunsvich Secondogenito del Duca di Hanover. Di breve si aspetta in questa Città il nuovo Ministro di Savoia, per dare à questo Residente la muta; & all'incontro sentesi, non venga più quà il Serenissimo di Mantoua, come haveva destinato.

G E N O U A 1. Decembre.

Lunedì sera poi, come si accennò, restò assoluto dal Sindacato il Signor Francesco Maria Imperiale Lascaro ultimo Doge passato, antecedentemente già stato chiamato da' Supremi per questo effetto la sera tale ad un'ora di notte. Molte furono le opposizioni fattegli per supposta dispotica, & assoluta Autorità praticara. Diede però à tutt' i capi S. Eccellenza i proprii disricchi, e risposte adeguate, che hanno soddisfatto questo Magistrato de' Supremi. Si votò dunque con Voti tutti favorevoli la di lui assoluzione. Ringraziò il Magistrato, e Passicuro, che, siccome tutte le sue passate azioni erano state sempre accompagnate da un intiero zelo verso il buon servizio della Republica, così faranno in appresso in tutto simili quelle, che faranno da lui operate. E' giunto un gran Convoglio di Olanda in numero di 8 Navi con merci, e contanti. E' poi partita la Galera per Monaco à condurre quà quel Seren. Principe col suo Primogenito, che vi staranno tutto l'Inverno. Lunedì notte in faccia di Porto fino si naufragò una Nave Genouese con 3000 Mine di grano levato in Sicilia per servizio di questa Piazza, con essersi annegate tutte le persone, che vi erano sopra; essendosi à nuoto salvati solo alcuni Marinari. Et à Gergento diede in uno Scoglio il Vascello Grande Alessandrò Genouese, che andava verso i Mari di Spagna; essendo restato non poco danneggiato il Legno; & andate à male in maggior parte le merci.

M I L A N O 5. Decembre.

Si discorre francamente, che il Co. Governatore habbia risoluto di dar in breve altra mostra generale all'Esercito; e che si darà di bassa nello stesso tempo ad altri 30, ò 40 Capitani di Fanteria, & à diversi altri di Cavalleria, e di Dragoni, con ridurre le Truppe al numero, che erano in tempo del Marchese di Montara, per sollevare lo Stato dagli alloggiamenti; subodorandosi, essersi stabilito di dare 1400 Fanti, e 600 Corazze alla Republica di Venezia, con la condizione, che, in caso di bisogno, debbia la medesima Republica inviare in questo Stato altro numero di gente come quella, che le verrà data. Oggi otto in Como si diede mostra particolare al nuovo Reggimento di Fanti Alemanni del Cav. Ant. Visconti, e fu trovato numeroso di sopra mille huomini tutta gente bella, e ben in arnese. Tuttavia dimora in questo Regio Palazzo il Marchese di Solera sontuosamente alloggiato dal Co. Governatore, che lo fa servire dalle sue Carrozze, Staffieri, e Lacchè. E' passata per il Pò alla volta di Torino quantità di grano fatto comprate dal Duca di Savoia nel Mantouano per servizio di suoi Popoli.

I i i

Scri-



Num. 79. Samstag den 3. Octob. 1761.



## Wienerisches DIARIUM.

Gedruckt in dem Kaiserl. Kön. privilegirten Zeitungs-Verlag und Buch-  
druckerey im neuen Michaeler-haus mit von Oelischen Schriften

London 15. Sept.

**D**en 8. dieses hatte der Herr von Mello, außerordentlicher Gesandter des Königs in Portugal eine besondere Audienz bey dem König, um Sr. Majest. die Nachricht von der Geburt des Prinzen von Beira zu geben, mit welchem die Prinzessin von Brasilien den 19. vorigen Monats glücklich entbunden worden. Den 10. hatte auch der allhier befindliche Gesandte des Herzogs von Mecklenburg Strelitz eine besondere Audienz bey dem König und der Königin, und wurde hierauf bey der ganzen Königl. Familie aufgesüßet.

Den 12. wurde durch die Herolden unter Trompeten- und Pauken-schall bekannt gemacht, daß die Erönnungs-ceremonien den 22. zu Westminster gehalten werden würden. Eben diesen Tag begaben sich der König und die Königin nach New, die an-

dere Königl. Palläste werden in kurzem von ihren Majestäten auch in Augenschein genommen werden.

Gestern überreichten der Lord Maire, und die Burgerchaft dem König und der Königin, wie auch der Prinzessin von Galles, wegen der Vermählung ihrer Majestäten ihre Glückwünschungs-adresse, welches auch von dem Herzog von Newcastle, als Conyler der Universität von Cambridge, denen Professoren, und übrigen Universitätsgliedern eben dieses Tags beschehen.

Heute wurde zu St. James Robt gehalten, worzu unter anderen die gestern aus Teutschland angekommene Brieffschaften Anlaß gegeben.

Die Verkündungen für das See-wesen zu erleichtern, seynd die vorige Verordnungen und Begnadungen durch öffentlichen Auf-



Anticipation

**S**r. *Kaufzig* *Jubeln* welche wegen  
*Journal Encyclopedique, i Mercure de*  
*France, und i Bayner Zeitung von P. J.*  
*Großherzoglichen Fürsten, Großherzogin*  
*u Paar Elfern und dem Lande*

à l<sup>ma</sup> *Januar* bis ultima *Abis* a. c. richtig  
empfangen zu haben anmit bescheine. **Wien**  
den 28 Jenner 1774

Id est: 60 fl. — fr.

Franz Ferdinand Geissenhoff,  
K. K. Obrist-Hof-Post-Amts  
Officier.

Postschein als Quittungen für bezahlte Zeitungsabonnements

**Reich der Todten**  
*Numero. 71.*  
**Politische Gespräche**  
der Todten.

---

Elysium — Meum  
Dienstag, den 1ten September 1807.

---

Dania ad Angliam,  
Tu, quid ego et populus mecum desidert, audi.  
*Horat.*

---

Die alten Dänen im Elystium.

Es ist nichts Neues unter der Sonne, sagte Salomon, als er alt geworden ist, und als er erlebet hat, daß sich die Dingen behielten und Ereignisse unter seinem Alter repetirt haben. Dies eden sagte auch gestern ein alter Däne im Elystium, als er die ungerechte Antostung der Engländer auf die Insel Seeland vernommen hatte. Er rief seine alten Zeitgenossen zu Zeugen auf, und erzählte, was zu seiner Zeit geschah:

Kopenhagen, den 30sten Dezember 1659.

Kopenhagen ist in vorigen Zeiten dreymal belagert worden, aber von diesen drey Belagerun-

1807,  
2 Pfennig-Zeitungssignette von Wien

Streifenband mit Entwertung des Empfangspostamtes, rückseitig Stempel der Briefsammlung

All' ill. rev. mons. canonico De Finis Nicolò,  
i. r. ispettore scolastico distrettuale  
**SPALATO**  
(Isola di Brazza, S. Giovanni).

ST. PIETRO DELLA BARRICA



1894, Streifband mit 5 Zeitungen, die durch die Post zugestellt wurden



Waagrechtes Paar der 1 Kreuzer blau Type I mit Ovalstempel "K.K. OBERPOSTAMTS-ZEITUNGS-EXPEDITION / in Triest"



1896 Half Penny-Streifband mit Half-Penny-Zusatzfrankatur aus der Britischen Kap-Kolonie nach Zamrsk in Böhmen mit 2Kr-Zeitungsstempelgebühr, durch 2 Einzelstücke 1 Kreuzer abgegolten



N° 123

NOUVELLE PÉRIODE

PRIX : 10 CENTIMES



# LE MONDE COMIQUE

AUX BUREAUX

DU JOURNAL DES VOYAGES ET DES FEUILLETONS ILLUSTRÉS, 7, RUE DU CROISSANT

Prix des abonnements : PARIS, un an, 6 fr. — DÉPARTEMENTS, un an, 8 fr. — ÉTRANGER : Union postale, 10 fr. •

TOUT A LA JOIE, par A. ROBIDA.



Voyons, Géline, à bas les pattes, lâche-moi je te dis!... pendant que nous nous attrapons pour ce monsieur, il en profite pour tich' le camp, le lâche !

Gute Unterhaltung!

F. Puschmann





# DEIDER



BRIEFMARKEN- UND MÜNZAUKTIONEN

**AUKTIONSHAUS**  
**DEIDER**

seit über 30 Jahren  
Ankauf • Einlieferungen  
Nachlassverwertungen

**44. Auktion**  
03./04. April 2009  
**Jetzt  
einliefern!**

Ausser-  
gewöhnliche  
Auktionen  
mit bayerisch-  
österreichischem  
Charme

- Inhaber-geführtes Einzelunternehmen
- größte Diskretion gegenüber allen Einlieferern und Käufern
- beste Kontakte zu Sammlern in aller Welt
- persönliche Haftung mit besten Referenzen
- die schönsten Kataloge der Branche
- Beratung und Betreuung sind bei uns kein leeres Versprechen.

## SIEGFRIED DEIDER

Öffentlich bestellter und vereidigter Versteigerer für Briefmarken, Sachverständiger

Auktionshaus DEIDER · Nordendstraße 56 · D-80801 München  
Telefon +49-89-2722555 · Fax +49-89-2718427 · E-Mail: [deider@ngi.de](mailto:deider@ngi.de) · [www.deider.de](http://www.deider.de)